Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 7

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tiert gegenüber 2,569,426 lbs im Vorjahre. Also ein gewiss recht ansehnlicher Exporterfolg.

Demgegenüber ist es auf der andern Seite gelungen, mit Hilfe der neuen Einfuhrzölle und der Entwertung des Pfundes die Kunstseideneinfuhr stark zu beschneiden. Zwar ist in den ersten fünf Monaten des Jahres die Einfuhr von Kunstseidengarnen mit 708,542 lbs gegen 685,455 lbs im Vorjahre noch etwas gestiegen, aber die Einfuhr an Kunstseidengeweben konnte mit 2,472,464 lbs gegen 2,794,025 lbs nicht unerheblich eingeschränkt werden. Am stärksten aber ist die Einfuhr an Mischgeweben gedrosselt worden; hier gelangten nämlich nur 465,004 lbs zur Einfuhr, während es in der gleichen Zeit des Vorjahres noch 2,990,066 lbs gewesen waren.

Tschechoslowakei

Krisenverschärfung in der Textilindustrie. T. K. Der soeben veröffentlichte Lagebericht der tschechoslowakischen Textilindustrie zeigt eine erneute Verschärfung der Krise an. In der Baumwollindustrie steht man infolge weiteren Auftragsrückganges vor neuen Einschränkungen in der Spinnerei. Auch die Webereien benutzen gegenwärtig kaum noch ein Drittel der 120,000 Webstühle. Die Verkaufspreise erbringen immer neue Verluste und decken nicht einmal mehr die Gestehungskosten. Etwas besser ist die Beschäftigung in der Buntweberei, wo schon Winteraufträge ausgeführt werden. Der Baumwollgarnexport dagegen hat völlig aufgehört. Die Kammgarnspinnereien sind zum Einschichtensystem übergegangen; allerdings kann hier trotz der niedrigen Preise noch mit einem kleinen Gewinn gearbeitet werden. Die Kammgarnwebereien sind mit Winteraufträgen beschäftigt, während das prompte Geschäft völlig darnieder liegt. Die Beschäftigung in der Seidenindustrie ist sehr schwach. Auch in der Krawattenstoffindustrie ist die Beschäftigungslage unbefriedigend.

Rußland

Ein neuer russischer Textiltrust. T. K. Ein großer Textilproduktionstrust wird gegenwärtig in Rußland aufgebaut, und zwar in der Gegend von Cherson. Man hat schon insofern Vorarbeit geleistet, als genügend Baumwolle in der genannten Gegend angebaut worden ist. Die mit Baumwolle bepflanzte Bodenfläche in Cherson und Umgebung belief sich im Jahre 1931 bereits auf 126,500 ha und wird sich 1932 auf 147,009 ha stellen. Vier Egrenieranstalten sind bereits in Betrieb.

Vereinigte Staaten von Nordamerika

Die Kunstseiden-Preisermäßigung in den U. S. A. T. K. Die führenden amerikanischen Kunstseidenproduzenten haben dieser Tage die Preise für Kunstseidengarne derart herabgesetzt, daß eine Auswirkung für den Weltmarkt nicht ausbleiben dürfte. Die Bewegung ist durch die American Viscose Company eingeleitet worden, dann folgte bald Du Pont, der zweitgrößte Produzent, dann die Tubize Châtillon Corporation und die übrigen. Die Reduktion beträgt ca. 10 Cents je lb, so daß also 150 Denier 1. Qualität, vierzigfädig, auf 65 Cents je lb gesenkt wird, während sich zweite Qualität nunmehr auf 62 Cents stellt. Die neue Preisliste Du Ponts, die sicherlich auch den europäischen Markt interessiert, hat folgendes Aussehen:

Denier	Fäden	1. Qualität	2. Qualität
Standard-Garne:			
150	40	65 Cents	62 Cents
200	35	60 „	57 „
300	50	55 „	52 „
Super-Extra-Garne:			
75	30	95 Cents	85 Cents
100	40	80 „	70 „
125	40	75 „	65 „
150	60	70 „	67 „

Du Pont gibt außerdem den Webereien eine neunzigtägige Preisgarantie und setzt den Preis für Stapelgarn von 50 auf 40 Cents je lb herab. Die Preisermäßigung ist in erster Linie wohl auf die großen Vorräte und den stockenden Absatz in den U. S. A. zurückzuführen. Eine Reihe von kleineren Viscoseproduzenten haben bereits ihre Betriebe schließen müssen. Ein anderer Grund liegt in den niedrigen Preisen für Naturseide, die wieder ernsthafter Konkurrent der Kunstseide geworden ist.

Aus der nordamerikanischen Seidenindustrie. Einer Veröffentlichung des „Ente Nazionale Serico" in Mailand ist zu entnehmen, daß in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Bezeichnung Taffetas ausschließlich Geweben vorbehalten ist, die ganz aus Naturseide bestehen. Die Federal Trade Commission hat ferner verfügt, daß seidene Gewebe, die, wenn sie farbig mehr als 10% und schwarz mehr als 15% Erschwerung aufweisen, ausdrücklich als erschwerte Gewebe (weighted) bezeichnet werden müssen.

Die große Seidenfärberei United Piece Dye Work hat ein neues, auf einer Erfindung der Herren Imhof und Berg beruhendes Erschwerungsverfahren mit Blei oder Bleisalzen eingeführt. Die Aufnahme, die diesen Stoffen bereitet wird, ist eine geteilte, doch erklärt die Färberei, daß sie diese Erschwerungsweise schon seit Jahren mit Erfolg und für zahlreiche Gewebe angewendet habe. Eine Benachteiligung des Stoffes sei ausgeschlossen.

Durch das Sinken der Naturseidenpreise sieht sich die nordamerikanische Kunstseidenindustrie im Absatz ihrer Erzeugnisse ernstlich bedroht. Sie verlangt denn auch, daß auf die Rohseide (Grège) ein Einfuhrzoll von 75 Cents für das Pfund erhoben werde. Es sei jedoch wenig wahrscheinlich, daß das Parlament einem solchen Vorschlag zustimmen werde, da an dem Grundsatz der zollfreien Einfuhr von Rohstoffen, die im Lande selbst nicht erzeugt werden, festzuhalten sei.

Indien

Steigerung der Baumwollwaren-Produktion. T. K. Die gesamte Menge des in indischen Baumwollfabriken versponnenen Baumwollgarnes belief sich im Januar auf 83 Mill. lbs gegenüber 76 Mill. im Januar 1931. An Geweben wurden 57 Mill. lbs gegenüber 54 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres hergestellt. Hauptsächlich wurde bei den Garnen die Produktion billiger und mittlerer Qualitäten gesteigert, während bei Geweben insbesondere die Produktion an farbigen Tuchen stieg. Die folgende Uebersicht zeigt Produktion und Einfuhr während der letzten zehn Monate der beiden abgelaufenen letzten Finanzjahre.

Indiens- Garn- und Gewebeproduktion:

	1. April 1931 bis 31. Januar 1931		1. April 1930 bis 31. Januar 1930	
Garne (in 1000 lb):	Produkt.	Einfuhr	Produkt.	Einfuhr
Nr. 1—25	619,796	432	567,717	623
„ 26—40	146,279	13,649	127,306	12,488
„ 40 u. darüber	28,317	4,055	22,223	3,479
Insgesamt	794,392	18,136	717,246	16,590
Gewebe (in 1000 Yards):				
grau u. gebleicht	1,909,124	433,688	1,658,396	555,423
gefärbt	548,309	182,376	450,634	214,094
Insgesamt	2,457,433	616,064	2,109,030	769,517

Das Anwachsen der Produktion und der Einfuhr an Garnen beweist die Besserung der Geschäftslage in der indischen Baumwollindustrie. Aus der Gewebestatistik geht weiterhin hervor, daß die Produktion an Fertigwaren den Einfuhrrückgang erheblich übertrifft.

ROHSTOFFE

Seidenernte. Die kalte Witterung hat, wenigstens in Europa, den Verlauf der Ernte beeinträchtigt, ohne daß jedoch bisher ernstliche Schäden gemeldet werden. In Italien wird, dem Vorjahr gegenüber, mit einem Minderertrag von etwa 10% gerechnet, doch sind zuverlässige Bewertungen zurzeit noch nicht möglich. Eine größere Zahl von Coconsmärkten ist schon eröffnet worden, wobei, je nach Qualität und Gegend, Preise von Lire 3.20 bis Lire 4.20 und mehr bezahlt worden sind (im Jahr 1931 wurden für klassische Ware Lire 4.50 bis 5.50 für das kg gelöst). In Japan soll die Frühjahrsernte einen Minderertrag von 10 bis 13% dem Vorjahr gegenüber aufweisen; bei der Sommerernte soll eine einschneidende Drosselung Platz greifen. Auch in China läßt sich ein starker Rückgang feststellen. Da auch die übrigen europäischen und asiatischen Seidenerzeugungsgebiete eine Einschränkung der Zucht vorgenommen haben, so wird die diesjährige Cocons-Ernte

zweifellos erheblich kleiner ausfallen als in den Vorjahren.

Seidenerzeugung in der Kampagne 1931/32. Die Union des Marchands de Soie in Lyon veröffentlicht in gewohnter Weise ihre Bewertung der Rohseidenerzeugung und -Ausfuhr für die nunmehr zu Ende gegangene Kampagne 1931/32. Sie beruht auf genauen Angaben über die Ausfuhr von Rohseiden (Grègen) aus Ostasien nach Nordamerika und Europa und auf Schätzungen der Cocon- oder Grègenerzeugung in Europa, Klein- und Zentralasien. Die Zahlen sind folgende:

	1931/32	1930/31
Europa:		
Frankreich	80,000	140,000
Italien	3,140,000	4,882,000
Spanien	45,000	58,000
Zusammen	3,265,000	5,080,000
Osteuropa, Klein- und Zentralasien:		
Ungarn, Jugoslavien, Rumänien, Bulgarien	335,000	395,000
Griechenland, Saloniki, Adrianopel	150,000	155,000
Anatolien und Brussa	80,000	95,000
Syrien und Zypern	220,000	245,000
Zentralasien (Ausfuhr)	210,000	330,000
Zusammen	995,000	1,220,000
Ostasien (Ausfuhr):		
Shanghai	3,000,000	4,820,000
Canton	2,000,000	3,310,000
Yokohama	37,000,000	33,595,000
Franz. Indien	10,000	20,000
Zusammen	42,010,000	41,745,000
Gesamterzeugung und Ausfuhr:	46,270,000	48,045,000

Die Ziffer der abgelaufenen Kampagne steht um 1,8 Mill. kg oder 3,7% hinter ihrer Vorgängerin zurück.

Für die letzten vier Kampagnen werden folgende Gesamtergebnisse ausgewiesen:

	Europa	Balkan-, Klein- u. Zentralasien	Ostasien	Total
	kg	kg	kg	kg
1928/29	5,120,000	1,140,000	42,925,000	49,185,000
1929/30	5,100,000	1,180,000	39,137,000	45,417,000
1930/31	5,080,000	1,220,000	41,745,000	48,045,000
1931/32	3,265,000	995,000	42,010,000	46,270,000

Die der amerikanischen und europäischen Seidenindustrie zur Verfügung gestellte Seidenmenge hat in den letzten Jahren eine Abnahme erfahren und die angebrochene Kampagne 1932/33 wird zweifellos einen weiteren Rückschlag bringen. In dieser Beziehung zeigt sich der Einfluß der Kunstseide, die wenigstens in Europa, zum Hauptrohstoff der Seidenweberei geworden ist.

In Wirklichkeit ist die Rohseidenmenge viel größer, als sie die Statistik ausweist, da China und Japan allein, nicht viel weniger Seide verarbeiteten, als ihre Gesamtausfuhr ausmacht. Sollte sich daher je ein Mangel an Rohseide zeigen, so lassen sich aus diesen Gebieten ohne Schwierigkeiten neue Vorräte beschaffen. Erwähnenswert ist endlich, daß, während in Italien die Seidenzucht abgebaut wird und auch in Japan und China sich gleiche Bestrebungen geltend machen, in andern Ländern wiederum, wie etwa in den Balkanstaaten, eine Förderung der Seidenzucht angestrebt wird.

SPINNEREI - WEBEREI

Das Zetteln von Rohseide und Kunstseide

(Eine technische Plauderei von ...y.) (Fortsetzung)

Ebenso wichtig wie die Vorarbeiten durch die Dispositionsabteilung sind auch die Vorbereitungsarbeiten in der Fabrik selbst. Diese Vorarbeiten werden dem Zettlerfergger natürlich ungemein erleichtert, wenn die Dispositionsabteilung die oben angeführten Punkte berücksichtigt. Zettler- und Winderfergger sollen Hand in Hand arbeiten; wo es sich durchführen läßt, sind beide Funktionen einer einzigen Person zu übertragen.

Zu den Unterlagen, die dem Zettlerfergger die Arbeit erleichtern, gehört, besonders wenn viele Zettelmaschinen vorhanden sind, das Zettlerei-Uebersichtsblatt. Dieses Uebersichtsblatt enthält von jeder einzelnen Zettelmaschine diejenigen Details, die bei der Belegung mit diesem oder jenem Material, Qualität usw. berücksichtigt werden müssen. Der Kopf unseres Uebersichtsblattes weist folgende Gruppen auf: Masch.-No., System, Höchsttouren, Arbeitslänge, Arbeitsbreite, Konus höchst, Tafelsystem, Spulenzahl, Spindelart, Arbeiterin, Verschiedenes. In Spalte „Verschiedenes" wird notiert, was eventuell bei einzelnen Maschinen zu berücksichtigen ist, z. B. „Nur kurze Ketten!" oder „Nur leichte Qualitäten!" usw. Das Uebersichtsblatt befindet sich griffbereit am Arbeitsplatz des Zettlerferggers.

Als zweites Hilfsmittel zur rationellen Arbeitsweise brauchen wir das Qualitätsblatt. Aus demselben ist jederzeit zu ersehen, welche Qualität eine bestimmte Maschine arbeitet. Das Blatt wird laufend berichtigt, indem man den neuen Zettel unter den vorhergehenden schreibt. Neben dem augenblicklichen Stand kann man auch rasch feststellen, welche Qualitäten eine bestimmte Zettlerin in den letzten Wochen verarbeitet hat, so daß man für gleichmäßige Verteilung der verschiedenen Qualitäten auf alle Maschinen sorgen kann, das heißt natürlich nur soweit sich einzelne Maschinen für die Qualität auch eignen.

Das dritte Hilfsmittel sind die Unterlagen für Löhne, Gewichte, Konusstellung, die in Kartei- oder Tabellenform das Ablesen gestatten, ohne daß man zu rechnen braucht.

Ein oder zwei Stunden vor dem täglichen Arbeitsschluß wird notiert, welche Maschinen am anderen Tage einen neuen Zettel anfangen werden. Man kann dann in Ruhe nachsehen, welche Zettel eilig sind, ob dieselben für die betreffenden Maschinen passen, ob das Material dazu verfügbar ist usw., und kann alles nötige vorbereiten. Man wird dann am andern Morgen nicht überrascht, wenn mehrere Maschinen gleichzeitig neues Material haben müssen.

Und nun wollen wir uns etwas in der Zettlerei umsehen.

Wie bereits in der Einleitung betont, soll die Zettlerin nur als Facharbeiterin beschäftigt werden, d. h. sie soll nur zetteln und bäumen. Alle anderen Arbeiten besorgt das Hilfspersonal. Neues Material ist möglichst beschleunigt vom Hilfspersonal aufzustecken, damit die Zettlerin, wenn sie die fertige Kette gebäumt hat, möglichst sofort mit dem neuen Material den neuen Zettel anfangen kann. Selbstverständlich hat aber die Zettlerin vor Beginn der neuen Arbeit zu kontrollieren, ob die Aufsteckerinnen keine Fehler gemacht haben; denn letzten Endes ist die Zettlerin ja für den Ausfall des Zettels verantwortlich. Sie hat auch bei neuen Qualitäten nach dem ersten oder zweiten Gang zu messen, ob die Breite richtig wird. Müssen neue Qualitäten oder Muster gezettelt werden, so empfiehlt es sich, durch Rücksprache mit der Zettlerin festzustellen, ob dieselbe die Angaben der Zettelvorschrift auch richtig versteht.

Um rationell arbeiten zu können, sollen die Zettel so lang wie möglich gewählt werden. Hat man neue Zettelmaschinen, die entsprechend eingerichtet sind, so kann man bei mittelschweren Rohseidenzetteln bis 1500 m gehen. Die Grenze für mittelschwere Kunstseidenketten liegt, wenn der Konus dies erlaubt, um 1000 m. Werden die Ketten zu schwer, so können dieselben beim Bäumen geteilt werden. Von diesem Durchschneiden der Zettel ist auch dann Gebrauch zu machen, wenn von einer bestimmten Qualität schnell viele Zettel auf Stuhl sollen.

Die Arbeitsgeschwindigkeit der Zettelmaschine richtet sich nach dem zu verarbeitenden Material, nach Einrichtung und Zustand von Zettelmaschine und Spulentafel, sowie nach der Aufmachung des Materials. Kunstseide kann bei gutem Zustand der Spulentafel und großen Spulen oder Kreuzspulen bis zu 50 Minutenmetern laufen. Vorbedingung ist aber, daß die Kreuzspulen sich mit einem Minimum an Reibung auf den